



Staatssekretärin
Friedlinde Gurr-Hirsch
Mitglied des Landtags
von Baden-Württemberg

M Ä R Z

2 0 1 1



**WAHLKREISBÜRO
Untergruppenbach**

Entenstraße 12
74199 Untergruppenbach

Telefon 07131 701541
Fax 07131 7970052
Email: info@gurr-hirsch.de
Internet: www.gurr-hirsch.de

verantwortlich:
Kirsten Krieg
kirsten.krieg@cdu-heilbronn.de

„Damit unser Land stark bleibt!“

Sehr geehrte Herren Bürgermeister,
liebe Parteifreunde, liebe Freunde der CDU,
sehr geehrte Damen und Herren,

am 27.März 2011 entscheiden Sie, welchen Weg unser Land in Zukunft gehen wird.

Wir stehen vor einer wichtigen Weichenstellung. Die Landtagswahl ist eine Volksabstimmung darüber,

- ob wir im Land mit dem höchsten Wirtschaftswachstum und der niedrigsten Arbeits- und Jugendarbeitslosigkeit weiterhin eine Politik für Wachstum und Beschäftigung für alle machen können,
- ob wir das erfolgreichste Bildungssystem in Deutschland mit unseren Haupt- und Werkrealschulen, Realschulen und Gymnasien, das jedem Kind seine Chance zur Entfaltung gibt, erhalten können, oder ob es durch eine Einheitsschule von Rot-Grün ersetzt wird,
- ob Baden-Württemberg gegen den ungerechten Länderfinanzausgleich klagt, der dazu führt, dass andere Länder sich Dinge leisten, die wir uns nicht leisten können,
- und ob wir in unserem Land eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur schaffen und den Schlichterspruch zu Stuttgart 21 umsetzen, denn unser Wachstum braucht Wege.

Die kommenden Tage stehen sicher auch bei uns unter dem Eindruck der Erdbebenkatastrophe in Japan und ihrer Folgen. Im Mittelpunkt steht für uns das Mitgefühl für die Menschen in Japan. Darüber hinaus gilt: Wir werden die Sicherheit unserer Kernkraftwerke anhand der aktuellsten Informationen aus Japan mit einer neu gebildeten Expertenkommission bewerten und dann sofort alle nötigen Konsequenzen dieser zusätzlichen Prüfungen ziehen. Wir nehmen die Sorgen, die viele Bürger haben, sehr ernst. Sicherheit ist und bleibt die zentrale Bedingung für die Kernkraft als Brückentechnologie hin zu den Erneuerbaren Energien - ihnen gehört die Zukunft. Die schrecklichen Ereignisse in Japan dürfen aber von niemandem für den Wahlkampf instrumentalisiert werden.

Baden-Württemberg braucht Verlässlichkeit und eine klare Linie. Deshalb bitte ich Sie: Lassen Sie uns in den verbleibenden Tagen zusammenstehen und entschlossen für einen Wahlerfolg kämpfen. Bitte helfen Sie mit, werben Sie in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis für unsere Partei und unterstützen Sie unsere Kandidaten und die CDU.

Ihre Abgeordnete

Jetzt gilt es – jede Stimme zählt!



mit


Angela Merkel und Stefan Mappus

Mittwoch, 23. März 2011 um 18:00 Uhr
A R E N A Ludwigsburg

Schwieberdinger Straße 30

Mit Angela Merkel und Stefan Mappus, dazu weiteren Gästen aus Bund und Ländern läuten tausende Freunde, Anhänger und Mitglieder der CDU Baden-Württemberg gemeinsam in der Arena in Ludwigsburg den Zielsprint des Wahlkampfs ein.

Ein buntes Rahmenprogramm aus Showacts und Politik sorgt für die passende Stimmung!

- ▶  Wir empfehlen die Bildung von Fahrgemeinschaften!
- ▶ Anmeldung und Kartenbestellung unter:

<http://www.cdu-bw.de/finale>

VOR-ORT IM WAHLKREIS

BAD RAPPENAU

Prof. Dr. Bernhard Vogel, ehemaliger Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz und Thüringen, besuchte auf Initiative der örtlichen CDU und Friedlinde Gurr-Hirsch MdL Bad Rappenau. Eingeladen hatte die Vulpius Klinik. Dort traf er auf deren Geschäftsführer Joachim Off, die CDU-Vorstandsmitglieder Ralf Kochendörfer und Erwin Wagenbach sowie zahlreiche interessierte Bürgerinnen und Bürger, um sie über die heutige Bedeutung von politischem Profil zu informieren.

„In den Bereichen Bildung, Integration und Energie ist es wichtig, dass die CDU Alleinstellungsmerkmale entwickelt und vertritt“, betonte der erfahrene Landespolitiker. Da diesbezüglich grundlegende Zukunftsentscheidungen anstünden, seien ideologische Streitereien unangebracht. Stattdessen müsse sachlich diskutiert werden. Angesichts der hervorragenden Bilanz Baden-Württembergs im bundesweiten Vergleich würden die Bürger in 15 Ländern neidisch auf den Südwesten schauen. Dazu konnte ihm Friedlinde Gurr-Hirsch nur Recht geben. „Baden-Württemberg verfügt deutschlandweit über die besten Schulen, kann die besten Wirtschafts- und Arbeitsmarktdaten vorweisen und steht bezüglich der Gesundheitsversorgung an der Spitze. Folglich ist es nur logisch und sinnvoll, die Regierung zu bestätigen“, konstatierte die Landtagsabgeordnete. „Entscheidend ist nicht wie lange eine Partei schon an der Macht ist, sondern welche Ergebnisse sie vorweisen kann.“

M. Kleemann, 16.03.2011

BONFELD

Firma Rockstroh in Bad Rappenau-Bonfeld

Im Rahmen ihrer Besuche vor Ort führte die Landtagsabgeordnete Friedlinde Gurr-Hirsch der Weg zur Firma Rockstroh in Bonfeld. Zusammen mit Erwin Wagenbach, dem stellvertretenden Stadtverbandsvorsitzenden der CDU Bad Rappenau, führte sie ein intensives Gespräch mit Herrn Alexander Herrling. Dabei erfuhr die interessierte Abgeordnete, dass die Firma Rockstroh seit über 30 Jahren fachkundiger Partner von über 180 Kommunen in Sachen Kanalreinigung ist. Dabei klagte Alexander Herrling über die Schwierigkeit Mitarbeiter mit der Befähigung des Führerscheins Klasse 2 am Markt zu gewinnen. Das Thema Mindestlohn war auch Inhalt des Fachgesprächs. Die Firma Rockstroh ließ erkennen, dass sie mit einer solchen Festsetzung kein Problem hätte.

Finanzkontor Farkas

Anschließend besuchte Friedlinde Gurr-Hirsch die benachbarte Firma Finanzkontor Farkas. Ein Schwerpunkt des Gesprächs war das Thema Altersvorsorge und die geeigneten Produkte. Gurr-Hirsch war beeindruckt von der tiefen Sachkunde des erfahrenen Finanzdienstleisters. Joachim Farkas kritisierte die bundespolitische Vorgabe, ein Beratungsprotokoll während der Beratung führen zu müssen. Dies würde auch zur Stigmatisierung einer ganzen Branche beitragen, so Joachim Farkas.

F Ü R F E L D

Ehrenamt in Baden-Württemberg

Auf Einladung von Friedlinde Gurr-Hirsch MdL und der CDU Bad Rappenau hielt Eberhard Gienger MdB im Fürfelder Sportheim einen Vortrag zur Bedeutung von Vereinen. Das Mitglied des Sportausschusses sowie der Arbeitsgruppe „Sport und Ehrenamt“ erläuterte gekonnt die gegenwärtige Situation und stellte sich anschließend den Fragen der Gäste.

Die sehr gut besuchte Veranstaltung verdeutlichte, dass es sich dabei um eine Thematik handelt, welche die Bürger in Baden-Württemberg umtreibt. Dies ist insofern nicht verwunderlich, da im Südwesten mehr Menschen ehrenamtlich aktiv sind als in jedem anderen Bundesland. „Über 42 Prozent der Bevölkerung engagieren sich freiwillig“, hob Friedlinde Gurr-Hirsch hervor, die selbst Vorsitzende des Blasmusik Kreisverbandes Heilbronn ist. Sie schätze insbesondere die anspruchsvolle Jugendarbeit der Vereine, wodurch auch viel zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund geleistet würde. Eberhard Gienger, der Reckweltmeister von 1974, hat diese Vorteile selbst sehr intensiv genossen. „Die Vereinsgemeinschaft hat mein Leben stark geprägt und ich bin äußerst froh darüber, dass wir in Deutschland über ein so enges Netz an ehrenamtlichen Strukturen verfügen.“

M. Kleemann, 15.03.2011

Beim Infostand in Bad Rappenau



BEILSTEIN

Im Rahmen der regelmäßigen „Vor-Ort-Gespräche“ in Einrichtungen in ihrem Wahlkreis besuchte Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch MdL in Begleitung von Bürgermeister Günter Henzler sowie ihres Kabinettskollegen aus dem Sozialministerium, Staatssekretär Dieter Hillebrand MdL, die Seniorenwohnanlage Haus Ahorn in Beilstein. Bei einer Führung sowie einem sich anschließenden Gespräch mit der Pflegedienstleiterin Johanna Spahr konnten sie sich ein Bild von den Entwicklungen und Problemen der Anlage machen.

Das im Jahre 1992 gegründete Haus Ahorn, welches sich mitten in der Stadt befindet, ist beinahe voll ausgelastet. Während im unteren Teil des Gebäudes die Demenzabteilung untergebracht ist, handelt es sich in den oberen Stockwerken um ein Wohnheim von dessen Zimmern die Bewohner größtenteils über einen exzellenten Blick auf die Burg Hohenbeilstein verfügen. Friedlinde Gurr-Hirsch war davon angetan. „Schließlich ist es das Wichtigste, dass sich die Seniorinnen und Senioren hier wohlfühlen“, weiß die Landtagsabgeordnete aus zahlreichen Besuchen.

Dieter Hillebrand lobte die Kooperation mit den örtlichen Schulen. „Indem es den Kindern möglich ist, hier ihr Mittagessen einzunehmen, entstehen Kontakte und Gespräche zwischen Schülern und Senioren, die für beide Seiten fruchtbar sind“, betonte der CDU-Staatssekretär.

BRACKENHEIM

mit Finanzstaatssekretär Dr. Stefan Scheffold MdL

Das Mitglied der Landesregierung informierte sich in Begleitung von Kabinettskollegin Friedlinde Gurr-Hirsch MdL in Brackenheim bei Bürgermeister Rolf Kieser über die geplanten Baumaßnahmen und Nutzungsideen im Rahmen von „WeinZeit im Schloss“. Die Fraktionsvorsitzenden von CDU, Freien Wählern und Liste21, Thilo Heuft-Röser als Vorsitzender des Weinkabinetts Brackenheim sowie Ehrenbürger Karl Seither waren ebenfalls anwesend.

Es hatte Minusgrade als sich die Gruppe am Dienstagabend im Schlosshof traf, um dem Staatssekretär die Projektpläne zu vergegenwärtigen. „Ich wollte Ihnen vor Ort ein Feeling geben“, betonte Rolf Kieser und erläuterte das geplante Vorhaben mit Ausstellung, Vinothek und Gastronomie. Dr. Scheffold findet diese Konzeption bestechend. „Die Umsetzung auf dem Schlossgelände nahe dem bereits heute gut besuchten Theodor Heuss Museum ist ein stimmiges Gesamtpaket“, unterstrich der CDU-Politiker. Als Eigentümer des Schlosses habe das Land selbstverständlich ein großes Interesse daran, dieses langfristig einer guten und wertvollen Nutzung zuzuführen.

Friedlinde Gurr-Hirsch freut sich, dass die Stadtverwaltung das Projekt nun mit einem Architekturwettbewerb voran treibt und noch in diesem Jahr mit dem Bau begonnen werden soll. „Als größte Weinbaugemeinde Württembergs verdient es Brackenheim zu einem Mekka des Weinbaus zu werden“, folgerte die Landtagsabgeordnete.

zum Thema Vereinsbesteuerung - Vereinsförderung

Über 60 interessierte Bürgerinnen und Bürger, die aus zahlreichen Kommunen des Landkreises anreisten, nahmen an der Veranstaltung teil.

Es war keine klassische Wahlkampfdebatte, die sie nach Brackenheim lockte, sondern ein Thema, das sie als aktive Ehrenamtliche umtreibt. Dies sind in Baden-Württemberg mehr als in jedem anderen Bundesland. „Über 42 Prozent der Landesbevölkerung engagieren sich freiwillig“, betonte Friedlinde Gurr-Hirsch, die selbst ehrenamtliche Vorsitzende des Blasmusik Kreisverbandes Heilbronn ist. Sie schätze insbesondere die anspruchsvolle Jugendarbeit der Vereine, wofür selbstverständlich Landesgelder notwendig seien. Dass diese sich alleine im Bereich Sport in den nächsten fünf Jahren um 20 Prozent erhöhen, konnte Dr. Scheffold bestätigen. „Gerade der Sport leistet viel für die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund“, unterstrich der CDU-Politiker, dem die Unterstützung aller Vereinsarten gleichermaßen am Herzen liegt. Obwohl er nur einen Überblick über deren Situation, Förderung und Besteuerung geben wollte, waren sich die Teilnehmer am Ende der Veranstaltung darin einig, dass der Staatssekretär überaus sachkompetente und ausgiebige Erläuterungen lieferte.

Feuerwehrdialog mit Innenminister Heribert Rech



Auf Einladung von Friedlinde Gurr-Hirsch MdL und der örtlichen CDU besuchte Heribert Rech MdL das Feuerwehr- und Heimatmuseum in Brackenheim-Botenheim sowie die Firma RICOH Georg Kohl in der Kernstadt. Im Rahmen eines Informationsgesprächs konnten die beiden Landespolitiker mit den Bürgermeistern Rolf Kieser (Brackenheim) und Dieter Böhringer (Pffenhofen), zahlreichen Feuerwehrleuten, dem CDU-Vorsitzenden Sebastian Beck sowie Firmenvertretern in Dialog treten.

Der Innenminister lobte in seinen Ausführungen die finanziellen Anstrengung der Kommunen in Sachen Feuerwehrausstattung, versprach die Einsatzfähigkeit des lange erwarteten Digitalfunks noch in 2011 und äußerte sich erfreut über stabile Mitgliederzahlen. Damit Letzteres angesichts des demografischen Wandels so bleibt, empfahl Friedlinde Gurr-Hirsch verstärkt Frauen und Menschen mit Migrationshintergrund anzusprechen. „Die Feuerwehrmitgliedschaft als hoch angesehenes und wichtiges Ehrenamt kann so zur Integration von Personen nicht-deutscher Herkunft beitragen“, betonte die CDU-Landtagsabgeordnete in ihrem abschließenden Statement. Es folgte eine kurze Museumsführung von Christa Brückner, der Vorsitzenden des Heimatvereins. Daraufhin wurde in den Räumen des Unternehmens RICOH Georg Kohl von dessen Management bestätigt, dass selbstverständlich auch unter der neuen Leitung eng mit den Feuerwehren kooperiert werde und die Mitarbeiter zu Einsätzen jederzeit unproblematisch freigestellt würden.

Interkultureller Austausch

Die Staatsrätin für interkulturellen und interreligiösen Dialog sowie gesellschaftliche Werteentwicklung, Prof. Dr. Regina Ammicht Quinn, diskutierte auf Einladung von Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch MdL in Brackenheim mit Vertretern der örtlichen Internationalen Begegnungsgruppe sowie Bürgermeister Rolf Kieser.

Dabei brachte Regina Ammicht Quinn zum Ausdruck, dass heute die Wahrnehmung der Welt ganz anders sei, als noch vor 100 Jahren. „Was früher fremd war, ist heute bekannt und was früher bekannt war, ist heute fremd. Das Gespräch untereinander ist deshalb derzeit umso wichtiger.“ Die Staatsrätin war begeistert von den in Brackenheim vorzufindenden Strukturen. Die zahlreichen Aktivitäten der Stadtverwaltung zur Einbeziehung der 63 anzutreffenden Nationalitäten sowie insbesondere der regelmäßige Austausch im Rahmen der Internationalen Begegnungsgruppe seien keinesfalls selbstverständlich. „Es ist wichtig zusammenzukommen, sich zuzuhören und sich nicht zu bekämpfen“, hob sie hervor. Dass dies in Heuss-Stadt überaus gut gelingt, zeigte sich Friedlinde Gurr-Hirsch insbesondere beim Begegnungsfest im vergangenen Herbst. „Dabei hat Integration stattgefunden“, betonte die CDU-Landtagsabgeordnete. Doch sei es weiterhin sehr wichtig, dass sich Menschen mit Migrationshintergrund in Brackenheim einbringen und aktiv am Vereinsleben teilnehmen.

C L E E B R O N N



Politische Weinprobe

Die ehemalige Deutsche Weinkönigin und Landtagsabgeordnete Friedlinde Gurr-Hirsch veranstaltete im Weingut Storz in Cleebornn eine für alle Bürger offene Weinverkostung gepaart mit politischem Austausch.

„Diese aufgelockerte Kombination wird uns einen informationsreiche und angenehme Zeit bescheren“, betonte zu Beginn der Zusammenkunft Bernd Schellenbauer, Vorsitzender der CDU Cleebornn. Er sollte Recht behalten. Im Laufe des Nachmittags stellte Reiner Storz kompetent und sympathisch seine guten Weine vor und Friedlinde Gurr-Hirsch führte aufschlussreich in aktuelle politische Fragestellungen ein. Dabei stellte sie fest, dass die regierende CDU allen Grund dazu habe mit aufrechtem Gang und gutem Mut in die bevorstehende Landtagswahl zu gehen. Baden-Württemberg verzeichne deutschlandweit die besten Wirtschaftsdaten. Eine Arbeitslosenquote von 4,6 Prozent und eine marginale Jugendarbeitslosigkeit von 2,7 Prozent, welches in ganz Europa die geringste sei, könne keine andere Region vorweisen. „Doch müssen von uns weiterhin die Voraussetzungen geschaffen werden, dass Innovationen und Erfindungen die Motoren Baden-Württembergs bleiben“, unterstrich die Staatssekretärin und warnte vor einem Schaden auslösenden Machtwechsel.

Die anwesenden Bürger nutzten die Gelegenheit sich in fachkundigen und ausgereiften Diskussionen einzubringen, zu welchen der ebenfalls präsente Eberhard Gienger MdB bundespolitische Aspekte beisteuerte. Die angesetzten zwei Stunden reichten daher nicht aus. Trotzdem zeigten sich alle Teilnehmer bis zuletzt interessiert und engagiert, was auch daran lag, dass es Friedlinde Gurr-Hirsch immer wieder gelang sie mittels weinspezifischen Sprüchen und Gedichten zu begeistern.

E P P I N G E N

Erfolgreiche Bildungspolitik als Markenzeichen der CDU



Friedlinde Gurr-Hirsch MdL und der CDU Stadtverband Eppingen luden ein zum Vortrag mit Prof. Dr. Roland Wöller MdL, dem Sächsischen Staatsminister für Kultus und Sport.

Der in Böckingen aufgewachsene Landespolitiker, der in der Jungen Union Heilbronn seine ersten politischen Erfahrungen sammelte, erläuterte eindrucksvoll und bildhaft die Bedeutung von Bildung für die Zukunftsfähigkeit Deutschlands. Dabei hätten die jungen Menschen in CDU geführten Regierungen eindeutig die besseren Chancen. „Denn dort wo die Union regiert, sind die Ergebnisse der Bildungstests immer am besten. Und in Bundesländern in denen die SPD Führungsverantwortung trägt, wie zum Beispiel seit 1945 in Bremen, sind stets die schlechtesten Resultate zu verzeichnen“, betonte der erfahrene und kompetente Staatsminister.

Friedlinde Gurr-Hirsch konnte ihm dazu nur zustimmen. Sie hob die großen Bildungsinvestitionen Baden-Württembergs hervor, die sich letztlich ausbezahlen. „Über 41 Prozent des Landeshaushalts fließt in die Bildung“, sagte die Landtagsabgeordnete. Sie fügte weiterhin an, dass trotz Wirtschaftskrise in der letzten Legislaturperiode die Klassenstärken gesenkt und 5000 zusätzliche Lehrerstellen geschaffen wurden. Doch sei es sehr richtig und wichtig in diesem Bereich zu investieren. „Wenn wir in Zukunft als Hochlohnland bestehen wollen, brauchen wir hervorragend ausgebildete junge Menschen“, konstatierte die CDU-Staatssekretärin.

M. Kleemann, 18.02.2011

ADELSHOFEN

Dr. Günther Beckstein sprach über „braucht Politik Werte?“ Über 100 Zuhörer bei der CDU-Veranstaltung



Erfreut über die hohe Besucherzahl von knapp über 100 bei der CDU-Veranstaltung im Clubhaus des SV Adelshofen konnte CDU-Ortsvorsitzender Armin Sommer die Ehrengäste und Redner, nämlich den ehemaligen bayrischen Ministerpräsidenten Dr. Günther Beckstein, Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch und Zweitkandidat Dr. Michael Preusch (Eppingen) begrüßen. Staatssekretärin Gurr-Hirsch betonte mit Blick auf Dr. Beckstein, der Begriff Glaubwürdigkeit sei eng mit seinem Namen verbunden. Für die Landtagsabgeordnete Gurr-Hirsch ist der Umwelt- und Naturschutz sowie Forschung und Entwicklung ein wichtiges politisches Thema. Sie hob hervor, dass in Baden-Württemberg 4,8 % des Haushaltsvolumen in die Forschung fließen. Dies sei einmalig in Europa. Zur Lösung der Probleme mit den Migranten ist sie für einen runden Tisch mit Vertretern der Ausländer. Über die Werte in der Gesellschaft und in der Politik referierte der ehemalige bayrische Innenminister und späterer Ministerpräsident Dr. Günther Beckstein. Er wies darauf hin, dass die CDU/CSU nach dem 2. Weltkrieg auf der Basis der christlichen Grundwerte gegründet wurde. Oberste Aufgabe sei es, die Menschenwürde zu schützen. Die Grundwerte sollten wieder einen größeren Einfluss auf die Politik nehmen. Dr. Beckstein „Alles hat einen Wert, doch der Mensch hat eine Würde.“ Zu den Problemen mit den Migranten meinte der ehemalige Ministerpräsident, bei uns gelten die Grundrechte wie Freiheit, Meinungsfreiheit, Religionsfreiheit. Beckstein: „Wir haben aber Spielregeln, an die sich alle halten müssen. Wer dies nicht akzeptiert, soll halt gehen.“ Beckstein lobte die Toleranz der Deutschen gegenüber andersgläubigen und den Bauten von Moscheen. Er stellte jedoch die Frage in den Raum, wie sieht es umgekehrt mit den Christen in moslemischen Ländern aus? Es beschäftigt den Franken auch die Frage, was geschieht mit Kirchen, die man nicht mehr braucht? Er vertritt die Meinung, dass Christen ihre Grundwerte viel zu wenig vertreten. Dies sei beim Islam anders. Fanatiker müssten unbedingt bekämpft werden.

Zu den Grundwerten gehört nach Beckstein auch die Familie. Dabei spielen Großeltern bei der Kinderbetreuung eine unentbehrliche Rolle. Kinder seien das größte Geschenk, das einem Menschen geschenkt werde. Beim uneingeschränkten Bekenntnis zur Werteerziehung stünden die Eltern an erster Stelle. Sie müssen selbst ein Vorbild sein.

Nicht einverstanden zeigte sich Dr. Beckstein mit dem Verhalten der Grünen. Einerseits seien sie für erneuerbare Energien, wie zum Beispiel erzeugt durch die Windräder, andererseits sind sie aber gegen Hochspannungsleitungen zum Transport dieses Stromes. Auf der einen Seite kämpfen sie für die Verlagerung des Verkehrs von der Straße auf die Schiene, andererseits demonstrieren sie gegen den Ausbau der Reintalbahn und Stuttgart 21. Dr. Beckstein, dass wir uns für unser Land einsetzen müssen. Dabei lobte er insbesondere die wertvolle ehrenamtliche Tätigkeit, die auch nützlich für die Entwicklung junger Menschen und unschätzbare Bedeutung für die Jugend habe.

Dr. Beckstein richtete an die Politiker den Appell, die Grundwerte auf ein festes Wertefundament zu stellen. Jeder Sollte in seinem Bereich die Grundwerte beachten.

Dr. Beckstein: "Nicht der Ellenbogen ist wichtig, sondern das Herz." Nach seiner Meinung müssen die Grundwerte unbedingt erhalten werden, weil sie unser Kompass sind. Der mit viel Beifall bedachte Redner endete mit den Worten: "Um Werteverlust erfolgreich anzuwenden, braucht es Menschen, die die Werte mit Leben erfüllen und weitervermitteln." Mit der Nationalhymne fand die Veranstaltung einen würdigen Abschluß.

Text: Manfred Staub, Weinbrennerstr. 9. 75031 Eppingen

Photo: Renate Stephan, Berliner Ring, 75031 Eppingen

Interessierte aus dem Wahlkreis Eppingen im Stuttgarter Landtag



Es war mal wieder so weit. 50 gut gelaunte und politikbegeisterte Bürger des Wahlkreises Eppingen folgten der Einladung von Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch in den Landtag. Zur Mittagszeit machten sie sich mit dem Bus auf den Weg in Richtung der Landeshauptstadt Stuttgart. Nach einer kurzen Einführung in die Arbeitsweisen des Landtages, durfte für etwa eine Stunde im Plenarsaal beobachtet werden, wie sich die Fraktionen eine heftige Debatte zu einem Gesetzesvorschlag der SPD, das Bildungssystem zu verändern, lieferten.

Bei dem darauf folgendem Abgeordnetengespräch mit Friedlinde Gurr-Hirsch beantwortete diese souverän die ihr gestellten Fragen zur Zabergäubahn, dem Bildungsstreit oder dem ENBW-Deal des Ministerpräsidenten. Zufrieden und mit neuem Wissen wurde abends die Heimreise in den Wahlkreis angetreten. „Der direkte Austausch und die Diskussion mit den Bürgern liegt mir besonders am Herzen“, so die Abgeordnete. „Darum bieten wir unseren Bürgern auch regelmäßig diese kostenlosen Fahrten zum Kennen lernen des Landtags an“.

I L S F E L D



Auf Einladung von Friedlinde Gurr-Hirsch MdL und Bürgermeister Thomas Knödler kam die Landesministerin für Umwelt, Naturschutz und Verkehr am Montag ins Rathaus nach Ilsfeld. Dort traf sie auf zahlreiche Bürgermeister und Gemeinderäte aus dem Schozach-Bottwartal sowie dem Zabergäu, um mit ihnen im Rahmen eines Gedankenaustausches aktuelle und zukünftige Straßenprojekte zu besprechen.

„Angesichts der Haushaltslage kann nicht jeder Wunsch sofort erfüllt werden“, konstatierte Tanja Gönner, die erst seit knapp einem Jahr auch für das Verkehrsressort zuständig ist. Sie konnte nachvollziehbar und aufschlussreich das Vorgehen von Politik und Verwaltung erläutern. Damit es gerecht zugehe, solle es im Herbst 2011 den ersten Entwurf einer neuen Umsetzungsprioritätenliste für Baden-Württemberg geben, welche anhand von objektiven Kriterien wie dem Straßenzustand oder der täglichen Fahrzeuganzahl aufgestellt werde.

Friedlinde Gurr-Hirsch begrüßte diese Priorisierung und ist sich sicher, dass dadurch viele Projekte in ihrem Wahlkreis nach vorne kommen. „Da wir uns hier glücklicherweise in einer sehr prosperierenden Wirtschaftsregion befinden“, betonte die Landtagsabgeordnete, „besteht ein großer Investitionsbedarf im Straßenbau.“ Das konstruktive Gespräch mit der überaus fachkompetenten und ehrlichen Ministerin, die insbesondere in den letzten Monaten sehr schwierige Aufgaben zu bewältigen hatte, war daher für alle Beteiligten hilfreich.

M. Kleemann, 15.02.2011

L A U F F E N



An Friedrich Hölderlin kommt keiner vorbei

Am letzten Freitag stattete Friedlinde Gurr-Hirsch MdL gemeinsam mit ihrem Kabinettkollegen Dr. Dietrich Birk MdL dem Lauffener Museum im Klosterhof einen Besuch ab. Begleitet wurden sie von Fachleuten, ehrenamtlich tätigen Bürgern sowie örtlichen CDU-Vertretern. Der gastgebende Bürgermeister Klaus-Peter Waldenberger sowie die Museumsleiter Volker Friebe und Eva Ehrenfeld zeigten sich erfreut über das große Interesse.

Dietrich Birk, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, war begeistert von der tollen Präsentation im neu gestalteten Hölderlinzimmer. Der Medieneinsatz sei auf der Höhe der Zeit. Er freute sich zu hören, dass insbesondere auch Schulklassen und Jugendliche die interaktiven Angebote nutzen. „Kleine Museen im Ländlichen Raum sind überaus wichtig“, betonte das dafür zuständige Mitglied der Landesregierung, „weil dadurch eine breite Öffentlichkeit erreicht werden kann.“ Bei Klaus-Peter Waldenberger stößt er diesbezüglich auf offene Türen. Der Bürgermeister hat in den zwölf Jahren seiner Amtszeit Kunst und Kultur in seiner Heimatstadt stark gefördert. Dabei spielt der in Lauffen geborene Friedrich Hölderlin eine große Rolle. „Dank des von Peter Lenk gestalteten Kreiseldenkmals kommt heute keiner mehr an ihm vorbei“, stellte der Rathauschef fest. Und das zu Recht, schließlich sei der Dichter der kulturelle Weltmarktführer der Region Heilbronn-Franken.

Dass das Engagement der Kommune und der Lauffener Bürger besonders ist, wusste Friedlinde Gurr-Hirsch zu schätzen. „Hier ist durch viel Eigenarbeit und persönlichen Einsatz ein vitales Kulturleben entstanden“, hob die Landtagsabgeordnete des Wahlkreises Eppingen hervor. Sie bedankte sich für die unermüdlichen Bemühungen der zahlreichen ehrenamtlichen Helfer, die wesentlich zum Gelingen vieler Projekte und Aktionen beitragen.

Angesichts der positiven und unternehmungslustigen Stimmung waren sich die Anwesenden darüber einig, dass der 250. Geburtstag Friedrich Hölderlins im Jahre 2020 gebührend gefeiert werden sollte. Unbedingt erforderlich sei dafür, dass das in Privatbesitz befindliche und renovierungsbedürftige Geburtshaus des großen Dichters bis dahin in neuem Glanz erstrahle.

M. Kleemann, 5.02.2011

NECKARWESTHEIM

Stimmungsfrohe Weinprobe im Alexander-Stift

Wenn die Bewohner des Neckarwestheimer Gemeindepflegehauses vom Speisesaal in Richtung Schloss Liebenstein blicken, haben sie den „Hausweinberg“ von Neckarwestheimer Weinbauer Frank Rominger. Mit seinen Weinen führte jüngst die CDU Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch vor Rund 40 Bewohnern und Gäste des Alexander Stifts eine stimmungsvolle Weinprobe durch.

Nicht nur der Gaumen kam in den Genuss von Köstlichkeiten, auch Herz und Sinne lebten förmlich auf. Unsere CDU Landtagsabgeordnete Friedlinde Gurr-Hirsch verstand es vortrefflich, einen Bogen von den Weisheiten der Bibel über die Musik hin zum Essen, der Gesundheit, der Liebe und den Mut zu spannen und Wissenswertes mit Anekdoten so zu mischen, dass zuweilen kein Auge trocken blieb und es allen, nicht nur aufgrund des Weines, so richtig wohligh und warm wurde. Die 5. Weinprobe, den Saubohnenwolf, der exklusiv von Frank Rominger für die 125 Jahr Feier der Gemeinde Neckarwestheim hergestellt wurde, stellte unser Bürgermeister Mario Dürr selber den Anwesenden vor und erzählte die Geschichte, wie die Neckarwestheimer um 1800 zu dem Namen Saubohnenwölfe kamen. Die Senioren sprühten vor Frohsinn und uns hat es ebenfalls sehr viel Spaß gemacht. Wir werden diese Weinprobe auf jeden Fall im nächsten Jahr wiederholen.

Thomas Ullrich, CDU Neckarwestheim

SCHWAIGERN

Auf Einladung von Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch MdL und der örtlichen CDU besuchte Prof. Dr. Peter Frankenberg die Firma Söhner in Schwaigern. Im Rahmen eines Informationsaustausches sowie eines Rundganges durch die Produktionsanlagen konnten die beiden Landespolitiker, Bürgermeister Johannes Hauser, CDU-Vorsitzende Irene Reményi und zahlreiche weitere Gäste das innovative Unternehmen hautnah kennen lernen sowie mit den Firmenvertretern in Dialog treten.

Steffen Söhner veranschaulichte den Teilnehmern, dass die Söhnergruppe dank hoher Innovationskraft gestärkt aus der Krise hervor geht und sich als impulsgebender Arbeitgeber behaupten kann. „Staat und Kommunen sind von diesen positiven Entwicklungen der familiengeführten Unternehmen abhängig“, konstatierte infolgedessen der Minister. Er hob hervor, dass gerade das Verantwortungsbewusstsein und die Einsatzbereitschaft des Mittelstandes Baden-Württemberg voran bringe.

Friedlinde Gurr-Hirsch freute sich zu erfahren, dass die Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft fruchtbar ist. Beispiel dafür sei das vom Land geförderte MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) – Programm, welches die Firma Söhner erfolgreich umsetze. „Damit erhalten die Hochschulabsolventen eine Perspektive und das Unternehmen profitiert vom Wissenstransfer“, betonte die CDU-Staatssekretärin. Forschungsleistungen in gewinnbringende Produkte umzusetzen, müsse auch zukünftig das Markenzeichen Baden-Württembergs sein.

M. Kleemann, 28.02.2011

Bei Firma Heiche GmbH

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung bewilligt Projektförderungen in Höhe von 455.207,00 Euro an Firmen im Wahlkreis Eppingen. Sehr erfreut über diese Förderungen besuchte Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch die Heiche Oberflächentechnik GmbH in Schwaigern. Nach einer Firmenbesichtigung des Systemlieferanten, der u.a. Firmen wie Bosch beliefert, informierte sich Frau Gurr-Hirsch über ein Projekt, das Firmen bei der Entwicklung innovativer Gradientenschichten mit nanoskaligen Hybridpolymeren fördert. Dies wird in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Institut betrieben und mit einem 6-stelligen Betrag vom Bundesministerium gefördert. Die Staatssekretärin lobte die Firma, die noch drei weitere Standorte in Europa besitzt, für ihr Engagement nicht nur in der Produktion, sondern auch im Bereich der Forschung. Auf solche mittelständischen Unternehmen in der Region könne man sehr stolz sein.

Oberes Zabergäu und Cleebronn



Im Tal der Weltmarktführer

Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch MdL und die CDU Gemeindeverbände Oberes Zabergäu und Cleebronn luden gemeinsam ein zu einer Informations- und Diskussionsveranstaltung mit Gerhard Stratthaus MdL, dem ehemaligen baden-württembergischen Finanzminister. Organisiert und arrangiert durch die Gerüstbaufirma Layer, konnten über 50 Bürgerinnen und Bürger einem interessanten Vortrag lauschen und zahlreiche Fragen stellen.

Dabei standen die Ursachen, die Entwicklung sowie die Lehren der Finanz- und Wirtschaftskrise im Mittelpunkt der Debatte. Die Region Heilbronn-Franken war als Heimat von etlichen exportabhängigen Weltmarktführern davon besonders betroffen. „Doch ist heute noch nicht wieder alles in Ordnung“, betonte Gerhard Stratthaus, der gegenwärtig Vorstandsmitglied der neu geschaffenen Finanzmarktstabilisierungsanstalt ist. Aufgrund der hohen Staatsverschuldungen müsse eine Währungskrise befürchtet werden. Zur Überraschung der Zuhörer konnte er aufzeigen, dass diese Entwicklungen bereits in Goethes Faust II beschrieben wurden.

Friedlinde Gurr-Hirsch lobte diesen und weitere Querverweise, die auf einem scharfen analytischen Verstand basierten. Sie hob hervor, dass es der Landesregierung unter dem Finanzminister Stratthaus in den Jahren 2007 und 2008 möglich war keine neuen Schulden aufzunehmen. „Diesen Weg des Sparens langfristig weiterzugehen ist für die Zukunftsfähigkeit Baden-Württembergs absolut erforderlich“, konstatierte die CDU-Staatssekretärin.

M. Kleemann, 24.02.2011

Beim Landschaftspflegetag in Zaberfeld

Nicht nur viele eifrige Bürger Zaberfelds, auch die CDU Landtagsabgeordnete und Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch und die CDU Ortsvorsitzende Demmler, halfen mit, am frühen Samstagmorgen Schilf aus einem Auengebiet in der Nähe der Zaberfelder Ehmetsklinge zu entfernen. Zum Entfernen des meterhohen Schilfs hatte man extra einen großen Häcksler organisiert, um nicht bündelweise das ausgerissene Strauchgut wegkarren zu müssen. Bürgermeister Cszasar begrüßte die Helfer und lobte die Bereitschaft der Bürger, sich aktiv beim Naturpflegetag einzubringen. Insbesondere der Einsatz zweier Grundschullehrerinnen, die gemeinsam mit einer Gruppe Schüler an dieser Aktion teilnahmen, fand große Anerkennung. Gurr-Hirsch, in Arbeitsjeans und festem Schuhwerk, packte kräftig mit an. Sie bedankte sich bei den fleißigen Helfern, für ihren motivierten und begeisterten Einsatz zum Erhalt der Natur – und Kulturlandschaft im schönen Zaberfeld und bemerkte anerkennend, dass der Naturpflegetag bereits ein fester Bestandteil der Arbeit in der Zaberfelder Gemeinde geworden ist.

U N T E R G R U P P E N B A C H

Mehrgenerationenhaus als gelungenes Konzept

Dieter Hillebrand MdL, Staatssekretär des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Familien und Senioren, besuchte auf Einladung von Friedlinde Gurr-Hirsch MdL und der örtlichen CDU das Mehrgenerationenhaus in Untergruppenbach. Die beiden Landespolitiker konnten sich direkt vor Ort sowie bei der anschließenden Diskussion im Sitzungssaal des Rathauses ein Bild von den Entwicklungen und Problemen der Einrichtung machen. Begleitet wurden sie dabei von Gemeinderäten sowie Vertretern, Mitarbeitern und Bewohnern der Anlage.

Dabei handelt es sich zum einen um einen Ganztageskindergarten mit Sportraum, Baubereich, Kunst- und Lernwerkstatt im ehemaligen denkmalgeschützten Schulgebäude für Kinder von eins bis sechs. Sie ließen sich bei ihrem Frühstück von den interessierten Erwachsenen nicht stören. Unmittelbar daneben und nur durch einen kleinen Hof getrennt befindet sich das Seniorenzentrum. „Ein Ort zum Wohlfühlen“, weiß Friedlinde Gurr-Hirsch aus zahlreichen Besuchen, „gemütlich eingerichtet, zentrumsnah gelegen und mit einem exzellentem Blick auf die Burg Stettenfels.“ „Auch die Kleinen von nebenan sind sehr gerne hier und freuen sich mit den älteren Menschen zusammen zu sein“, unterstrich Heimleiterin Angela Hehn. Dass es sich bei regelmäßigen Treffen zwischen Kindern und Senioren um einen sehr zukunftsweisenden und pädagogisch sinnvollen Ansatz handelt, konnte Dieter Hillebrand bestätigen. „Vom gemeinsamen Singen und der Bewegung profitieren beide Seiten“, betonte der CDU-Staatssekretär. Als wertvolle Ergänzung bezeichnete er darüber hinaus die zahlreichen Kooperationen mit der heimischen Wirtschaft und Schulen.

M. Kleemann, 28.02.2011

Mit Staatssekretär Dr. Birk bei GETRAG

Im Rahmen der regelmäßigen „vor Ort-Gespräche“ bei Firmen in ihrem Wahlkreis besuchte Friedlinde Gurr-Hirsch in Begleitung ihres Kabinettskollegen aus dem Wissenschaftsministerium, Staatssekretär Dr. Dietrich Birk MdL, Bürgermeister Joachim Weller und CDU-Gemeinderat Norbert Weinert den Getriebehersteller GETRAG in Untergruppenbach.

Das 1935 in Ludwigsburg gegründete Unternehmen betreibt seit neun Jahren ein Forschungs- und Entwicklungszentrum in Untergruppenbach. Friedlinde Gurr-Hirsch erinnert sich noch sehr gut an die Diskussionen im Gemeinderat im Vorfeld der Ansiedlung. Doch sie ist bis heute davon überzeugt, dass es eine sehr kluge und zukunftsweisende Entscheidung war, dem weltweit tätigen Familienunternehmen das begehrte Grundstück mit exzellentem Blick auf die Burg Stettenfels zur Verfügung zu stellen. „Gute Forschung“, betonte die Landtagsabgeordnete, „ist der große Standortvorteil Baden-Württembergs“. Joachim Weller kann ihr da nur zustimmen. Er freut sich sehr ein derart innovatives und erfolgreiches Unternehmen am Ort zu haben. „Durch die vielen neu entstandenen Arbeitsplätze konnte die Gemeinde in den letzten Jahren auch ein stetiges Bevölkerungswachstum verzeichnen“, erläuterte der engagierte Bürgermeister.

Bernd Eckl und Dr. Ulrich Knödel, die von Seiten der GETRAG das Informationsgespräch leiteten, sind von einer erfolgreichen Zukunft des Standortes Untergruppenbach überzeugt, zumal die oberste Geschäftsführung zukünftig hier tätig sein wird. Der infolge der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise bedingte Einbruch sei überstanden. Bernd Eckl wies darauf hin, dass sich die Anzahl der produzierten Getriebe bis zum Jahr 2016 auf fünf Millionen verdoppeln wird, wobei dieses Wachstum vor allem dem asiatischen Markt zu verdanken sei.

Dietrich Birk fand angesichts dieser positiven Entwicklungen nur lobende Worte. „Die GETRAG ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie wertschöpfungsintensive produktionsnahe Dienstleistungsarbeitsplätze in Baden-Württemberg langfristig gesichert werden“, konstatierte der Wissenschaftsstaatssekretär. Dies sei ein primäres Ziel der Landesregierung, weshalb auch der Hochschulregion Heilbronn-Franken im Zuge des Ausbauprogramms 2012 insbesondere im Ingenieurbereich zahlreiche neue Studienplätze zugesichert wurden.

M. Kleemann, 5.02.2011

Winnenden bleibt unvergessen

Auf Einladung von Friedlinde Gurr-Hirsch sowie der CDU-Brackenheim kam Oberbürgermeister Christoph Palm MdL am Mittwoch in die Meimsheimer Sportgaststätte um über Jugendgewalt und Jugendgefährdung zu informieren. Zahlreiche interessierte Bürger bewirkten einen angeregten Diskurs.

Zentraler Thema dabei war der Amoklauf von Tim K. in Winnenden und Wendlingen, dessen Vater am Donnerstag vom Landgericht Stuttgart verurteilt wurde. „Wir beschäftigen uns mit einer brandaktuellen und wichtigen, doch gleichzeitig auch sehr sensiblen und traurig verstörenden Problematik“, führte der Brackeneheimer CDU-Vorsitzende Sebastian Beck daher folgerichtig in die Veranstaltung ein.

Anschließend gelang es Christoph Palm, der Vorsitzender des Landtagssonderausschusses zur Aufarbeitung der Vorfälle in Winnenden war, in überaus lebensnahen und lebendigen Ausführungen die anwesenden Gäste zu sensibilisieren und zu motivieren. „Amokläufe vollständig zu verhindern ist unrealistisch“, hob er in seinen Erläuterungen hervor, „aber es ist möglich solche weniger wahrscheinlich zu machen.“

„Doch trotz der schrecklichen Ereignisse“, betonte Friedlinde Gurr-Hirsch, „haben wir in Baden-Württemberg eine Jugend auf die wir stolz sein können.“ In keinem anderen Bundesland sei die Anzahl der ehrenamtlich engagierten jungen Menschen höher. „Diese verfügen aufgrund der mit marginalen 2,7 Prozent geringsten Jugendarbeitslosigkeitsquote in ganz Deutschland – ganz Europa, auch über die besten Voraussetzungen für eine glückliche Zukunft“, konstatierte die Landtagsabgeordnete. Denn was gäbe es besseres als zu wissen, dass man gebraucht werde.

M. Kleemann, 10.02.2011

Land investiert 55 Millionen Euro in Ländlichen Raum

Abgeordnete Friedlinde Gurr-Hirsch MdL: "Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum wichtiger Motor für Arbeitsplätze und Strukturentwicklung"

892.310 Euro Fördermittel im Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum für den Wahlkreis Eppingen

„Der Ländliche Raum steht vor großen Herausforderungen - der demographische Wandel, Konzentrationstendenzen in der Wirtschaft und eine mancherorts zu beobachtende zunehmende Abwanderung in die Städte gefährden die Vitalität und Leistungsfähigkeit ländlicher Gebiete. Ziel der Landesregierung ist es, den Ländlichen Raum zu stärken und weiterzuentwickeln. Das Land vergibt im Jahr 2011 Fördermittel in Höhe von 55 Millionen Euro zur Strukturförderung ländlicher Gemeinden. Mit insgesamt 892.310 Euro neuen Zuschüssen fördert das Land im Rahmen des Entwicklungsprogramms Ländlicher Raum vierzehn Projekte im Landtagswahlkreis Eppingen. Dies teilte die Staatssekretärin und Landtagsabgeordnete Friedlinde Gurr-Hirsch am Dienstag, 15. Februar 2011 mit.

„Durch die gezielte Investitionsförderung des Landes werden alleine in diesem Jahr Projekte mit einer Gesamtinvestitionssumme von über 400 Millionen Euro angestoßen und rund 2 000 Arbeitsplätze in ländlich geprägten Orten und im Ländlichen Raum geschaffen. Das zeigt, dass die bereitgestellten Fördermittel

unmittelbar bei den Menschen ankommen“, erklärte Gurr-Hirsch. Rund 70 Prozent der Landesfläche seien Ländlicher Raum, etwa 3,8 Millionen Menschen würden dort leben.

„Im Zuge des diesjährigen Programmscheids fördern wir in rund 400 Gemeinden rund 900 Projekte. Insgesamt stellen wir in diesem Jahr trotz knapper Kassen sieben Millionen Euro mehr bereit als vor einem Jahr“, sagte die Staatssekretärin. ELR sei ein hervorragendes Programm, um die Attraktivität des Ländlichen Raums zu steigern und zu einer ausgewogenen Wirtschafts- und Sozialstruktur des Landes beizutragen.

Friedlinde Gurr-Hirsch MdL freut sich, dass fünf Kommunen in ihrem Wahlkreis insgesamt **892.310 Euro** Förderzuschüsse wie folgt erhalten:

In **Bad Rappenau**-Obergimpeln werden zwei private Projekte zur Baulückenschließung und Wohnhausmodernisierung mit je 20.000 Euro bezuschusst.

In der Stadt **Brackenheim** werden zwei privat gewerbliche Projekte wie Betriebserweiterung und Sanierungsmaßnahmen mit insgesamt 146.850 Euro bezuschusst. In Dürrenzimmern wird als kommunales Projekt die Erweiterung der Gemeinde- und Veranstaltungshalle mit 350.700 Euro gefördert. Nach Hausen a. d. Zaber fließen 80.000 Euro in eine gewerbliche Betriebserweiterung.

In **Eppingen**-Adelshofen kann ein gewerbliches Bauvorhaben mit einem Zuschuss von 61.890 Euro zur Betriebserweiterung realisiert werden. Für ein privates Bauvorhaben zur Baulückenschließung werden 20.000 Euro Förderung bewilligt.

Nach **Eppingen**-Elsenz fließen für ein privat gewerbliches Bauvorhaben 19.310 Euro Förderzuschuss.

In **Eppingen**-Kleingartach darf man sich über insgesamt 59.200 Euro Förderung für zwei private Umbauprojekte freuen.

In **Güglingen**-Frauenzimmern werden zwei gewerbliche Bauvorhaben zur Schaffung von Büroräumen und Produktionshalle mit insgesamt 94.360 Euro gefördert.

In **Schwaigern**-Niederhofen wird ein privates Vorhaben zur Schaffung zeitgemäßer Wohnverhältnisse mit 20.000 Euro gefördert.

Impressionen des Wahlkampfes



T E R M I N E mit Friedlinde Gurr-Hirsch im W A H L K R E I S

Datum	Zeit	Ort		Veranstaltung	
19.03.2011	vormittags	Untergruppenbach, Abstatt, Beilstein, Ilsfeld, Neckarwestheim		CDU Infostände im SCHOZACHTAL	CDU
19.03.2011	14.00 Uhr	Ittlingen	Steinbruch	Ökologische Wanderung	Gurr-Hirsch + Preusch
20.03.2011	18:00 Uhr	Eppingen-Kleingartach	Weinbaustube Kleingartach	Politische Weinprobe "Ba-Wü vor der Wahl"	Gurr-Hirsch
21.03.2011	17:30	Beilstein	Langhanshalle, Foyer	"Der Mann hinter Mappus - Dirk Metz"	Dirk Metz
21.03.2011	19:30	Massenbachhausen	Züchterheim Hasenheide	Politische Weinprobe "Ba-Wü vor der Wahl"	Gurr-Hirsch
22.03.2011	13.30	Ilsfeld	Rathaus	Einführung Ganztagesesschule, Zusatzqualifikation interkulturelle Kompetenz, Integration Förderschule,	Kultusministerin Prof. Schick
22.03.2011	19:30	Kirchartd	Restaurant Alberti Sinsheimer Straße	Infoveranstaltung: „CDU in Baden-Württemberg – wir haben die Kraft!“	Gurr-Hirsch
23.03.2011	15.00	Abstatt	Wildeckhalle, Clubraum	Kommunale Finanzen	Finanzminister Willi Stächele MdL
24.03.2011	14:30	Untergruppenbach	Unterheinriet / Markt	CDU Infostand	CDU
25.03.2011	15:00	Gemmingen		CDU Infostand	CDU
25.03.2011	17:00	Kirchartd	Berwangen	Besuch Dorfladen	Gurr-Hirsch
25.03.2011	18:15	Bad Rappenau	Grombach	Ortsbegehung	Gurr-Hirsch
25.03.2011	19:30	Siegelsbach	Fa. Wally	Politische Weinprobe "Ba-Wü vor der Wahl"	Gurr-Hirsch
26.03.2011	vormittags	Massenbachhausen, Schwaigern, Pfaffenhofen, Zaberfeld, Brackenheim, Lauffen		CDU Infostände im ZABERGÄU	CDU

Möchten Sie unsere Abgeordnete im Landtagswahlkampf mit einer Spende unterstützen, dann können Sie dies gerne per Überweisung auf

Friedlinde Gurr-Hirsch, BW Bank AG Heilbronn 600 501 01, Konto 7406501034

tun.

Wir danken Ihnen im Voraus und senden Ihnen nach Zahlungseingang eine Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt zu.

MÖCHTEN SIE AKTUELL INFORMIERT SEIN ??

Dann gibt es 3 Möglichkeiten für Sie

- Infobrief von Friedlinde Gurr-Hirsch monatlich per Mail.
Anmeldung unter www.gurr-hirsch.de
 - Newsletter der CDU Landtagsfraktion. Anmeldung unter www.fraktion.cdu-bw.de
 - Videos der CDU können Sie unter www.cdu.tv anschauen
- Die Termine Ihrer Wahlkreisabgeordneten finden Sie, immer aktuell, unter www.gurr-hirsch.de -

Informieren Sie sich im Internet zu aktuellen Themen vor der Landtagswahl!

Die CDU Baden-Württemberg stellt für Sie im Internet auf verschiedenen Seiten interessante und wichtige Themen im Hinblick auf die kommenden Landtagwahlen am 27. März 2011 vor.

- 1.) Abonnieren Sie kostenlos den Newsletter der CDU Baden-Württemberg
Sie können sich dazu einfach registrieren unter: <http://www.cdu-bw.de/>
- 2.) Der CDU-Bundesverband hat die Internetseite www.die-dagegen-partei.de gestartet.
Eine virtuelle Landkarte zeigt auf einen Blick, dass die Grünen in ganz Deutschland eine Vielzahl wichtiger Infrastruktur-Vorhaben blockieren: von S21 und einem Pumpspeicherwerk im Schwarzwald über die Hochspannungs-Überlandleitung in Brandenburg bis zum Bau der Schnellbahnstrecke zwischen Hannover, Hamburg und Bremen.
- 3.) Unter www.faktencheck-bw.de hinterfragen Autoren aus der CDU und der Jungen Union zahlreiche Aussagen unserer politischen Mitbewerber und stellen diesen die nüchterne Faktenlage gegenüber.